

Sonntag, 28. Februar 2016, 11 Uhr, Café Vetter

Adolf Muschg  
(aus Anlass seines 80. Geburtstags)  
Die Japanische Tasche

Beat Schneider hat etwas Unverzeihliches getan, was ihn seine Ehe mit LouAnne kostet. Sie ist eine außergewöhnliche Zeichnerin, die nicht nur auf seine Liebe, sondern auch auf seine Fürsorge angewiesen ist. Umso kostbarer ist ihm die japanische Tasche, die ihm LouAnne geschenkt hat und die er nicht aus den Augen lässt. Bis er auch sie verliert.

Das Leben Schneiders, eines originellen Historikers, der an Karriere nicht interessiert ist, steht unter dem besonderen Schutz seiner einstigen Kinderfrau, die er Alcina nennt und die ihm nach ihrem Verschwinden ein beträchtliches Erbe hinterlassen hat. Sie hat ihm Märchen erzählt und die Traumlogik der Märchen scheint auch in Schneiders Leben zu walten. Nicht nur dieses Motiv verbindet Adolf Muschgs neuen Roman „Die Japanische Tasche“ mit „Sutters Glück“ (2001). Denn auch dessen Hauptfigur, der ehemalige Gerichtsreporter Emil Gygax, den seine Frau Ruth Sutter nannte, taucht hier wieder auf, aus gutem Grund. Freundschaft und Liebe, Abschied und Verluste, die rätselhaften Verbindungen im Leben der Menschen, familiäre Bande und solche jenseits der Familie, die vielleicht noch stärker sind, spielen eine zentrale Rolle in diesem schönen, schwebend-geheimnisvollen Roman, der von einer großen Liebe und ihrem tragischen Verlauf erzählt.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten: 8 €

Sonntag, 6. März 2016, 11 Uhr, Café Vetter

Prof. Dr. Heinz-Joachim Müllenbrock  
Daniel Defoe - Autor des Robinson Crusoe, Pionier  
des Romans, "moderner Journalist" und  
Produktivitätsgenie

Daniel Defoe, Verfasser der weltberühmten Reiseerzählung Robinson Crusoe, war der wohl produktivste Schriftsteller in der Geschichte Englands. Unter besonderer Berücksichtigung des Robinson Crusoe, des ersten wichtigen englischen Romans im 18. Jahrhundert, entwirft dieser Vortrag ein Gesamtporträt Defoes.

Ähnlich wie Swifts Gulliver's Travels ist Robinson Crusoe als Kinder- und Jugendbuch weltweit bekannt geworden; wird aber in dieser verkürzten Version seines eigentlichen Gehalts beraubt, weil er tief in die geistigen, politischen und sozialen Auseinandersetzungen der Zeit verstrickt ist. Defoe war aber nicht nur ein Pionier des Romans, sondern auch des Journalismus. Sein vielseitiges, geistesgeschichtlich noch im Puritanismus verankertes Schaffen hat in der Symbiose zwischen Journalismus und Romanliteratur seine kreative Mitte, so daß sich seine Romane - wie auch A Journal of the Plague Year und Moll Flanders - als fiktionaler Ertrag seiner ursprünglichen journalistischen Impulse zu erkennen geben.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten: 8 €

Sonntag, 13. März 2016, 11 Uhr, Café Vetter

Mirko Bonné  
Feuerland

Mirko Bonné schickt in seinem ersten Erzählungsband seine Figuren auf Reisen in extreme Gegenden, Situationen und Zustände. Eine Frau trennt sich im Urlaub und pilgert spontan zum Papst. Ein junger Werftarbeiter verliert durch einen Schmerzanfall jegliche Orientierung. Nach dem Tod ihres Mannes sucht eine Frau nach ihrem Bruder und findet sich auf einer Weihnachtsfeier wieder, auf der es nur Geschenke aus dem Wrack einer alten Fähre gibt – der Kitty, die in Bonnés Roman Nie mehr Nacht eine bedeutsame Rolle spielt.

Familien- und Liebesbeziehungen sind für Mirko Bonné stets brüchig. Erwachsene wie Kinder bewegen sich in Parallelwelten und setzen alles daran, die Wirklichkeit zu hinterfragen und mit ihrer Fantasie zu bereichern.

Am äußersten Ende Südamerikas gelegen und zur Hälfte Chile, zur anderen Argentinien zugehörig, steht Feuerland bei Mirko Bonné für eine unheimliche Grenzregion, es ist zugleich Sehnsuchtsort und gefährliches Reich der Imagination. Von feiner Melancholie durchzogen, lassen die elf Erzählungen des fein komponierten Bandes Feuerland die vermeintlich vertraute Welt mit neuen Augen sehen.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten: 8 €

Sonntag, 17. April 2016, 11 Uhr, Café Vetter

Uni im Café  
Prof. Dr. Ulrich Sieg  
Gerechtigkeitsinn und Empörung.  
Die Marburger Schule des Neukantianismus

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lockte die Philosophie Studenten aus ganz Europa nach Marburg. Hermann Cohen, das Haupt der Marburger Schule, war für seine Denkstärke berühmt, sein Kollege und Freund Paul Natorp galt als begnadeter Vermittler schwieriger philosophischer Inhalte.

Beide besaßen einen unbestechlichen Gerechtigkeitsinn, der sie immer wieder in Konflikte mit Staat und Gesellschaft führte, ihnen aber auch hohe Anerkennung eintraug.

Mit der Katastrophe des Ersten Weltkriegs wurden die Ideen des Marburger Neukantianismus gleichsam über Nacht zur verlorenen Sache - und fehlen uns bis heute.

Grund genug, an eine philosophische Schule zu erinnern, die selbst am Ort ihrer einstigen Wirksamkeit nur noch wenigen bekannt ist.

Eintritt: 10 € / Mitglieder, Studenten: 8 €

Wir danken dem Marburger Hof für die freundliche Unterstützung.



Unbedingt vormerken!

Sonntag, 20. März 2016, 11 Uhr, Café Vetter

Poetischer Frühling  
Marburgerinnen & Marburger tragen ihre Lieblingsgedichte vor.  
Von Goethe bis zur Gegenwart

Musikalische Umrahmung Jean Kleeb.  
Mit Camelia Markeli, Dr. Anca Raluca Radu, Gerlinde Schwebel, Prof. Dr. Horst Schwebel, Inge Hauschild-Schön, Karin Mosebach, Dr. Adnan Al-Toma, Larissa Wagner, Roswitha Aulenkamp, Theo Hoffmeyer, Dr. Katharina Hanuschkin, Karl-Heinz Symon

Eintritt: 8 € / Mitglieder, Studenten: 6 €

### Kontakt

Neue Literarische Gesellschaft e.V.  
Aulgasse 4, 35037 Marburg  
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr  
Telefon: 0173-7363614; 06421-2979867  
E-Mail: nlg\_vorstand@yahoo.de  
Mitgliederkonto: Volksbank Mittelhessen  
BLZ: 513 900 00 Konto-Nr.: 16 59 69 06  
IBAN: DE52 5139 0000 0016 5969 06  
BIC: VBMHDE5F  
www.literatur-um-11.de

Wir danken der GeWoBau für die freundliche Unterstützung.

**GeWoBau**  
M A R B U R G



## LITERATUR UM 11

### VERANSTALTUNGEN IM CAFÉ VETTER

REITGASSE 4,  
35037 MARBURG



Mirko Bonné  
Feuerland

3/2016